

Miedzyhorce , 2.V.44

Wolkenlos malend der Himmel, wir marschieren zügig und unter Gesang. Nach 10 km, entlang dem Dnjestr die ersten blühenden Bäume, finden wir den "Anhalter Bahnhof", chartern zwei LKW und rollen den Rest des Tagesprogrammes, das 32 km umfaßte, und sind beinahe mit dem Vorkommando da. So beeilen wir uns denn und fangen an abzugeben an Brigade 6, Volkswagen, 3 Panjefahrzeuge, die Küche, wie schmerzlich, ein MG. So haben wir doch Aussicht, nach Deutschland zu kommen. In diesem Gedanken lebt und webt alles.- Ich wohne beim Stabsarzt. Der schleppt seit Hotin eine Russin mit sich. Hübsch, nett, offenbar etwas verstoßen. Erzählt mir ihr Schicksal, das typisch ist. Eltern nach Sibirien, als sie 11 Jahre war, bei fremden Leuten aufgewachsen, studierte Pharmazie, Krieg, half bei Deutschen, nun flieht sie vor den Russen, denn die würden sie erschießen.- Küchler erzählt, Lemberg hätten die Russen in letzter Nacht kaputtgeschmissen, so türmen sich langsam die Hindernisse vor unserer Heimfahrt.

Kaliez, 3.V.44

Wundervolles Wetter.- Am Morgen letzter Bataillonsappell.- Seidel macht es gottlob kurz.- Die Heimfahrt wird doch konkret. Wir müssen die Küche abgeben und ein paar*, ein MG und mehrere Panjewagen.- Dann brauen wir, der Stabsarzt und ich, uns, d.h. Dallmeyer uns, Rinderbraten mit Klößen, dazwischen kommt das Abrücken, das Zeug ist noch nicht fertig, so schicke ich denn die Kompanie alleine los und tigere später nach. Noch vor Kaliez habe ich sie wieder, und es geht mit Gesang zum Bahnhof. Verladen langweilig wie stets. - Rank eröffnet mir, ich müßte Mitte Mai nach Frankreich zum Kompanieführer-Lehrgang und anschließend nach Celle zum Batt.-führerlehrgang. Das kotzt mich an. Erstens während der Auffrischung, und zweitens stellt mir dann irgendein junger Schnirps die Batterie auf, läßt sich von den alten Füchsen Weyl, Fedde und Tiedemann bescheißen, und ich kann dann mit dem Schrotthaufen in den Krieg ziehen.

Krakau, 5.V.44

Meine Helga hat Geburtstag. Ich bin viel zu Hause. Die Fahrt ist langweilig. Nicht mal ein Doppelkopf kommt zustande.- Dusselige Gespräche und Pflaumereien. Seidel beweist täglich neu seinen mäßigen Verstand.- In Przemyśl mitternachts Entlausung mit Röntgen-Reihenuntersuchungen. Anschließend ein Helles, bestens.- Rank ist wieder so gut wie blau.

Breslau, 6.V.44

Maria fährt im Nachbarabteil und staunt Bauklötzer über Deutschland. Es ist aber auch schön. Es wird einem ordentlich das Herz weit. Und Schlesien ist schön, wie ich es noch nie gesehen.

Esperde, 7.V.44

Mit Riesenschritten dem Ziele zu. Magdeburg. Starkes Reinigungsbedürfnis. Mershagen und Hegewald, Seidels Burschen, müssen Wasser holen. Da fährt ihnen der Zug weg. Dort stehen sie mit dem Kanister im Drillichrock ohne Koppel und Ausweis.- Braunschweig, die schöne Stadt, arg zerzaust. Hildesheim, nicht viel zu sehen, es regnet. Hameln. Mittagessen beim Roten Kreuz. Emmertal - ausladen. Die Verbände werden auseinanderklabüsert, die Batterien kleine Häufchen, rücken rasserein ab. Marsch nach hier, komme beim größten Bauern des Dorfes unter. Feines Abendbrot, nette Frau, Mann im Feld. 26 Kühe im Stall usw. Abends beim Friseur, mit diesem dann auf ein Helles bei Grupe.- Viel Evakuierte im Dorf. Hannoveraner.

* Hiwis ?